

BARRIERE- FREIHEIT SERVIEREN

graz.at/barrierefreiesbauen

GRAZ

Planungsgrundlagen für
barrierefreie Gastronomie
und Gastgärten





HIER SIND ALLE WILLKOMMEN

Gute Planung, die bauliche Barrieren im Vorfeld vermeidet, sorgt dafür, dass sich **alle** Gäste in einem Lokal oder Gastgarten wohl fühlen.

Das beginnt beim Eingang, betrifft aber auch Bewegungsflächen, Garderoben, Treppen, den Barbereich und vieles mehr.

In dieser Broschüre geben wir einen Überblick über die wichtigsten Maßnahmen, um ein Lokal barrierefrei zu gestalten.

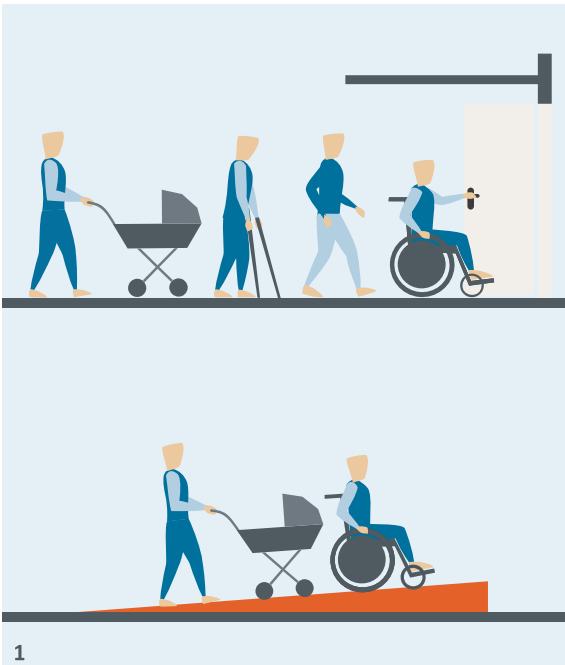


EINGANG

Menschen mit Behinderungen sollen selbstständig denselben **Gebäudeeingang** benützen können wie Menschen ohne Behinderung. Dazu muss dieser **stufenlos erreichbar und leicht zu berollen** sein. Kann auf einen Niveauunterschied nicht verzichtet werden, darf dieser max. 3 cm (Außenbereich) betragen. Größere Niveauunterschiede müssen z. B. durch Rampen überwunden werden. **(1)**

Ist ein barrierefreier Haupteingang nicht möglich (z. B. Denkmalschutz) kann ein Nebeneingang zum neuen Haupteingang werden.

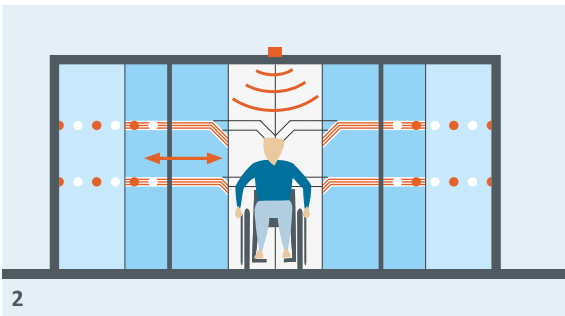
Ist ein barrierefreier Zugang über einen eigenen Nebeneingang unvermeidbar, ist dieser ausreichend zu beschildern.



GLASMARKIERUNGEN

Wenn **Glasflächen** von beiden Seiten begehbar sind, sind diese **kontrastreich** zu **markieren**. Dadurch sind sie optisch gut erkennbar. So können Aufprallunfälle vermieden werden. Bewegliche und nicht bewegliche Glasflächen (z. B. Schiebetüren) sind unterschiedlich zu kennzeichnen. **(2)**

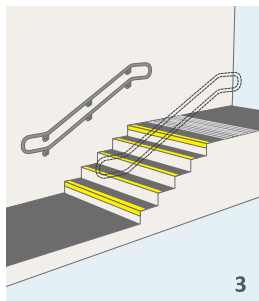
Eine Kennzeichnung ist nicht erforderlich, wenn bei Glastüren die Rahmenbreite eine gewisse Mindestbreite aufweist, oder Glasflächen einen kontrastierenden Sockelbereich haben.



TREPPEN

Treppen sind gut nutzbar, wenn sie **gerade Läufe**, **Setzstufen** (lotrechter Stufenteil) und **beidseitig durchgehende Handläufe** haben.

Stufenmarkierungen helfen Menschen mit Sehbehinderungen den Treppenlauf zu erkennen. Besonders im Alter lässt die Sehkraft bei vielen Menschen nach, daher sind **Stufen kontrastreich zu gestalten. (3)**

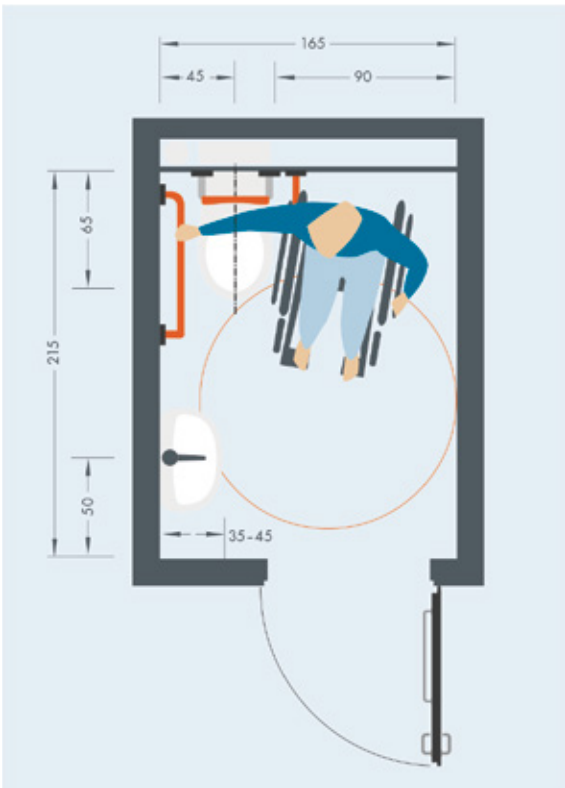


SANITÄR

Eine der größten Barrieren für Menschen mit Behinderung sind Lokale, deren Toiletten nicht benützt werden können.

Daher sind Grundlagen für die richtige Planung und Ausführung zu beachten (siehe Abbildung unten). Diese sind in der ÖNORM B 1600 zu finden.

Auch das Referat Barrierefreies Bauen der Stadtbaudirektion Graz unterstützt Sie gerne.

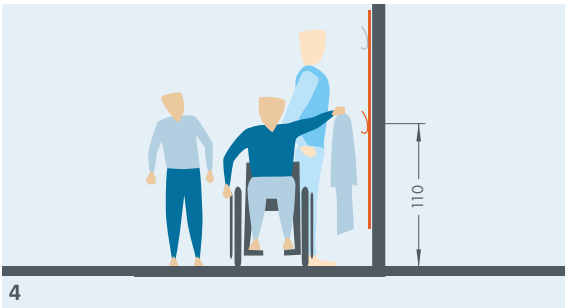


GARDEROBE

Frei erreichbare Garderoben mit genügend Bewegungsfläche ermöglichen ein unkompliziertes Kommen, Gehen und ein Wenden mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen.

Kleiderhaken in unterschiedlichen Höhen

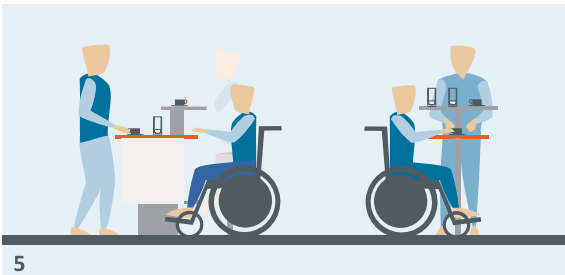
können von Kindern und Menschen mit niedriger Greifhöhe selbstständig benützt werden. (4)



BARBEREICHE

Rollstuhlfahrer oder kleinwüchsige Menschen sind dankbar für einen **niedrigeren Bereich an der Theke und an Stehtischen.**

Dadurch können **alle** Menschen selbstständig ihr Glas abstellen und mit Anderen kommunizieren. So werden diese Ablagen gerne von **allen** Gästen genutzt. (5)



GASTRONOMIE UND GASTGÄRTEN

Gastronomiebetriebe und Gastgärten tragen wesentlich zur Pflege sozialer Kontakte bei und sollten daher **Treffpunkt für alle Menschen sein.**

Vor allem **Bewegungsflächen** zwischen den Sitzgelegenheiten und die **Unterfahrbarkeit** von Tischen sind von großer Bedeutung.

Bewegen und Sitzen

Ausreichend Platz zwischen den Tischen **(6)** erleichtert nicht nur ein Kommen und Gehen von Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern. Auch Mütter und Väter mit Kinderwägen, ältere Menschen und das Personal profitieren davon.

Sind die Tische unterfahrbar **(7)**, dann wird Menschen im Rollstuhl ein gemeinsames Beisammensitzen mit Freunden an einem Tisch ermöglicht.

Die ideale Sitzhöhe soll 45 – 50 cm betragen. **Sessel mit Armlehnen** erleichtern das Aufstehen, eine **Rückenlehne** und eine abgerundete Vorderkante erhöhen den Sitzkomfort. **(8)**

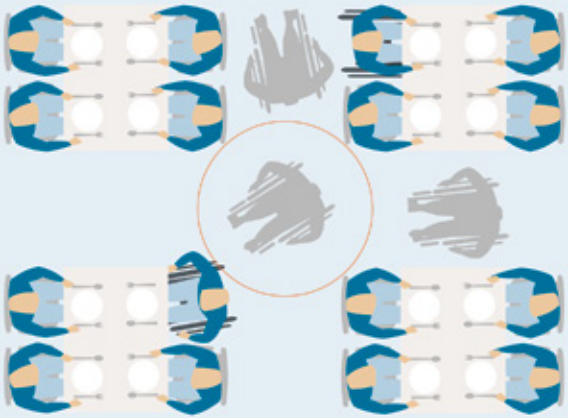
Hören

In hallenden oder lauten Räumen können sich Menschen mit Hörbehinderung nicht unterhalten. Eine **gute Raumakustik** erleichtert die Kommunikation.

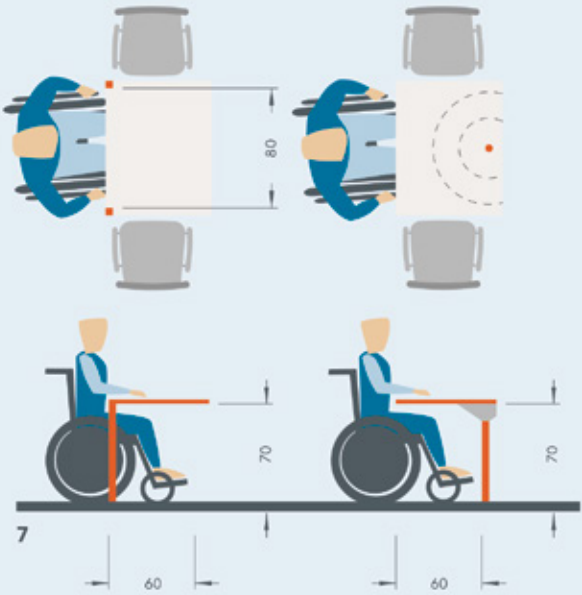
Sehen

Große und kontrastreiche Schrift in den Speisekarten hilft Menschen mit Sehbehinderung, sich zurecht zu finden. Um eine Speisekarte für blinde Menschen lesbar zu machen, kann diese auch mit **Brailleschrift** angeboten werden.

Menschen mit Lernschwierigkeiten und Personen, die schwer lesen können, sind dankbar für **Fotos in Speisekarten.**



6



7



8

TESTEN SIE IHREN BETRIEB!

Zugänglichkeit

- ☐ Stufenlose Erreichbarkeit
Haupteingang Lokal (3 Punkte)
- ☐ Stufenlose Erreichbarkeit
Nebeneingang Lokal (2 Punkte)
- ☐ Stufenlose Erreichbarkeit Gastgarten
(0,5 Punkte)
- ☐ Erreichbarkeit nur über Stufen (0 Punkte)

Sanitäräume

- ☐ Je ein barrierefreies WC für
Damen und Herren (2 Punkte)
- ☐ Ein geschlechterneutrales,
barrierefreies WC (2 Punkte)
- ☐ Kein barrierefreies WC (0 Punkte)

Einrichtung

- ☐ Ausreichend Bewegungsfläche
zwischen den Tischen (0,5 Punkte)
- ☐ Tische sind unterfahrbar (0,5 Punkte)
- ☐ Barrierefreie (kontrastreich, Schriftgröße, Bilder,
Brailleschrift) Speisekarte (0,5 Punkte)
- ☐ Speisekarte in Brailleschrift (0,5 Punkte)
- ☐ Niedrige Bereiche an der Theke bzw. an
den Stehtischen (0,5 Punkte)
- ☐ Gute Raumakustik (0,5 Punkte)



**Mein Lokal ist barrierefrei
für ALLE Menschen**

7,5 bis 8 Punkte

**Mein Lokal ist fast barrierefrei,
aber ich kann noch mehr für
ALLE Menschen machen**

6,5 bis 7 Punkte

**Mein Lokal ist leider nicht
barrierefrei, aber ich will für
ALLE Menschen etwas tun**

0 bis 6,0 Punkte

**Fragen Sie im Referat für Barrierefreies Bauen
nach, was Sie noch verbessern können!**



Stadt Graz

Stadtbaudirektion

Referat barrierefreies Bauen

Europaplatz 20, 8011 Graz

Tel.: +43 316 872-3552

barrierefrei@stadt.graz.at